

3 Messerattacke in Linienbus vor Gericht
Auf den Angreifer wartet ein längerer Gefängnisarrest.

4 Suche nach neuem FBP-Präsidenten läuft
Er/Sie sollte verbindend, kommunikationsstark und «schwarz» sein.

23 Von Deichmann verletzt sich
Wieder schmerzt der Ellenbogen
«Schlechter könnte der Zeitpunkt nicht sein»

ANZEIGE

Noch 4 Tage!

auktion.Volksblatt.li

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Donnerstag, 6. Mai 2021
144. Jahrgang Nr. 85

Heute

«Im Brennpunkt» Online-Impfdebatte der Privaten Universität

«Impfpflicht und «Privilegien» für Geimpfte? Rechtliches zur Covid-Impfung» – So lautet der Titel der heute stattfindenden «Zoom»-Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe «Im Brennpunkt». Es referieren Felix Uhlmann (Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Rechtssetzungslehre, Uni Zürich) und Karl Stöger (Inhaber des Lehrstuhls für Medizinrecht am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Universität Wien). Mehr auf ufl.li.

Inland Mit der Misshandlung einer Kuh in Eschen rücken auch die Tierschutzkontrollen in den Fokus. **Seite 2**

Inland Die Eingliederung von Menschen mit Behinderung und Nachtragskredite im Fokus des ersten Mai-Landtag-Sitzungstags. **Seite 4**

Inland Ab August heisst die Fitnesshaus Anstalt in Schaan «Fitnesshaus by blugym». Robert Beck sowie der neue Besitzer, Michael Allgäuer, bestätigen im Interview die Übernahme sowie ihre Einigkeit. **Seite 9**

Sport Der Skiverband gab die Kadereinteilung für die Saison 2021/22 bekannt. Bei den Aktiven gab es kaum Veränderungen, im Trainerteam sind aber einige neue Kräfte am Start. **Seite 24**

Wetter Nach Auflockerungen bewölkt, bis zum Abend nass. **6° 14°**
Seite 30

Inhalt

Inland	2-11	Kultur	27-29
Ausland	16	Kino/Wetter	30
Wirtschaft	17-22	TV	31
Sport	23-25	Panorama	32

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Vollumfängliche Poststelle ab 4000 Einwohnern? Regierung rät ab

Einschätzung Letztlich wird der Landtag entscheiden, doch für die Regierung ist klar: Eine Abänderung der Beteiligungsstrategie kommt für sie nicht infrage. Ein entsprechender Eingriff in die Unabhängigkeit der Post wäre für sie unverhältnismässig.

VON HOLGER FRANKE

Wie die Regierung in ihrer Stellungnahme schreibt, seien die heutigen Vorgaben bezüglich eines kundengerechten Filialnetzes in der Postverordnung und der Beteiligungsstrategie zweckmässig und im Einklang mit den Grundsätzen von Corporate Governance. Eine Abänderung der Beteiligungsstrategie im beantragten Sinn würde einen unverhältnismässigen Eingriff in die operative Unabhängigkeit der Liechtensteinischen Post AG darstellen. Daher empfiehlt die Regierung dem Landtag, von einer Beauftragung der Regierung zur Abänderung der Beteiligungsstrategie für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Post AG abzusehen.

Debatte um die Post Triesen

Den Auftrag zu prüfen, ob es sinnvoll sei die Beteiligungsstrategie dahingehend zu ergänzen, dass die Post AG in Gemeinden ab 4000 Einwohnern eine vollumfängliche Poststelle betreiben zu müssen, hatte der Landtag am 29. Januar im Zuge der Debatte um die Triesener Post erteilt. Hierzu hält die Regierung fest, dass sich das «erfolgreiche Modell der Postpartner» in Triesen aus verschiedenen Gründen anböte. Genannt werden hier deutlich längere Öffnungszeiten sowie der durchgehende Zugang auch am Samstag und Sonntag auf nahezu das gesamte postalische Dienstleistungsangebot. «Zentrale und attraktive Standorte wie beim neuen Einkaufszentrum Sonnenplatz in Triesen mit einfachen Zugangsmöglichkeiten sind in Liechtenstein zudem selten und die



Die Regierung spricht sich gegen die Abänderung der Beteiligungsstrategie aus. (Foto: Michael Zanghellini)

Möglichkeit einer Nutzung eines solchen Standorts sollte aus Sicht der Liechtensteinischen Post AG nicht verpasst werden», schreibt die Regierung.

Keinen Mehrwert erkannt

Wie die Regierung in ihrer Stellungnahme argumentiert, führt die Forderung, in Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von mehr als 4000 Personen eine sogenannte vollumfängliche Poststelle zu betreiben, dazu, das bestehende eigenbetriebene Filialnetz in der aktuellen Form für die Zukunft festzuschreiben. Dies unabhängig von Entwicklungen im Bereich der Kundenfrequenzen, des Zahlungsverkehrs, der Briefmengen und dem gleichzeitigen Wunsch der Kunden nach flexiblen Zugangsmöglichkeiten für die Sendungsabho-

lung und -aufgabe. Dadurch würden die unternehmerischen Reaktionsmöglichkeiten auf Veränderungen im Postmarkt stark eingeschränkt. Gleichzeitig würde diese konkrete Forderung wiederum kleinere Gemeinden wie Triesenberg, Schellenberg, Gamprin-Bendern, Nendeln oder auch Planken ausnehmen. Bei einer fehlenden externen Finanzierung durch die öffentliche Hand in Phasen von dauerhaften negativen Ergebnissen, müsste als Reaktion das Angebot in Gemeinden mit weniger als 4000 Einwohnern eingeschränkt werden. Gegen zusätzliche Vorgaben zu den Poststellen in der Beteiligungsstrategie sprechen sich auch die Liechtensteinische Post AG und auch die Schweizerische Post AG als Minderheitsaktionärin aus. «Die Entscheidung, ob Dienstleis-

tungen mit einer eigenbetriebenen Postfiliale, einer Postpartnerschaft oder anderen neuen technologischen Möglichkeiten erbracht werden, sollte in der Entscheidungskompetenz der Liechtensteinischen Post AG liegen», heisst es in der Stellungnahme. Ähnlich argumentiert auch die Schweizerische Post AG: Eine starre Einwohnerzahl pro Gemeinde sei kein sachgerechtes Kriterium, um die Existenz einer eigenbetriebenen Filiale zur rechtfertigen. Ein gesetzlich festgelegter Anspruch auf eine eigenständige Poststelle aufgrund einer starren Einwohnerzahl führe zu einem Einfrieren bestehender Strukturen, verhindere eine Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen und verursache tendenziell stetig steigende Kosten ohne entsprechenden Mehrwert.

Fehlende Grundlage Vollständig Geimpfte müssen nicht mehr in Kontaktquarantäne

VADUZ Wer vollständig gegen das Coronavirus geimpft ist, muss nach einem Kontakt mit einer infizierten Person künftig nicht mehr in Quarantäne. Das hat Liechtensteins Regierung beschlossen. Als komplett geimpft gilt man 14 Tage nach der zweiten Dosis. Die Quarantänebefreiung gilt vorerst für sechs Monate

nach diesem Stichtag. Wir gehen zwar davon aus, dass über diesen Zeitraum hinaus eine Immunität besteht. Aber es gibt nun mal noch keine Erfahrungswerte hierzu», so Gesundheitsminister Manuel Frick im Landtag. Damit zieht Liechtenstein mit der Regelung in der Schweiz gleich. Der Gesundheitsminister be-

tonte im Landtag, es handle sich dabei nicht um ein «Privileg» für Geimpfte. Die Kontaktquarantäne lasse sich epidemiologisch einfach nicht begründen. In Sonderfällen kann das Amt für Gesundheit dennoch Quarantäne anordnen. Für geimpfte Rückkehrer aus Risikogebieten gilt die Erleichterung nicht. (ds) **Seite 7**

ANZEIGE

SUBWAY

Sub of the day
CHF 5.90

Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.

ANZEIGE

Wissen wie weiter. **www.next-step.li**

next-step
Bildung . Beruf . Liechtenstein

Eine Initiative der Regierung und der Wirtschaftsverbände.